

124

3. August 1942

Herrn

Professor Dr. Heinrich Mitteis,
R o s t o c k
St. Georgstr. 100

Hochverehrter Herr Kollege!

Ich danke Ihnen vielmals für Ihre Zusage wegen eines Vortrages auf der Herbsttagung, die am 5.-7. November abgehalten werden soll. Ich hoffe doch, daß diesmal nichts wieder dazwischen kommt. Wegen des Themas möchte ich noch hinzufügen, daß Aubin über die Kontinuität ganz allgemein und grundsätzlich sprechen soll, daß ausserdem Otto Höfler über das mythische Königtum der Germanen und sein Fortleben sprechen wird; ausserdem habe ich mich an Schrade-Straßburg wegen eines kunstgeschichtlichen Vortrages und an Jost Trier-Münster wegen eines Vortrages über das Fortleben in Sitte, Brauch und Sprache gewandt. Von den beiden Letzteren habe ich noch keine Antwort. Schliesslich habe ich auch noch den Direktor Fuchs vom Deutsch-Archäologischen Institut in Rom um einen archäologischen Vortrag über das Langobardische Volkstum in Italien gebeten und hoffe von ihm auf eine Zusage.

Damit ist glaube ich der Gegenstand annähernd umrissen, denn ich möchte Ihnen doch möglichst grosse Freiheit für Ihren Vortrag lassen. Er soll sich nur in die Gesamtreihe einfügen.

Nun habe ich aber gleichzeitig noch eine Anfrage bzw. Bitte. Ich beabsichtige, im nächsten Jahr eine Festschrift anlässlich der 1100 Jahrfeier des Vertrages von Verdun herauszubringen und habe dafür bereits eine Reihe von Mitarbeitern gewonnen, die die Bedeutung von Verdun für die Entstehung der deutschen und französischen Nation und des Auseinanderfallens des karolingischen Gesamtreiches behandeln werden. Unter anderem wird Herr Tellenbach einen Beitrag über die deutschen Stämme und das Reich im 9. Jahrhundert liefern. Es schiene mir nun ausserordentlich wichtig, daß als Gegenstück dazu eine Darstellung von

ag
in